

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2001)
Heft: 2

Artikel: EnergieSchweiz unterstützt und vernetzt die Mobilitätsbereiche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EnergieSchweiz unterstützt und vernetzt die Mobilitätsbereiche

Neue Formen der Mobilität entwickeln, energieeffiziente Verkehrsmittel fördern, Autofahrende zu mehr Energieeffizienz bewegen – die dringend zu lösenden Aufgaben im Mobilitätsbereich werden von EnergieSchweiz unterstützt und durch Vernetzung der vielseitigen Angebote gefördert. Wie und für wen – dazu einige Hinweise. Ausführlichere Informationen dazu finden Sie auf der EnergieSchweiz Homepage: www.energie-schweiz.ch/ unter Verkehr, Mobilität.

Angebote und Nutzen für die Bevölkerung

Unterschieden wird nach zwei Nutzerkategorien: Akteure des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und Verkehrsteilnehmer, die schon heute auf die eigene Muskelkraft und den öffentlichen Verkehr setzen (HPM, Human-Powered Mobility).

Beim motorisierten Individualverkehr liegen die Schwerpunkte bei der Förderung eines energieeffizienten Fahrstils. Eco-Drive heisst die Lösung, und die kommt dem eigenen Portemonnaie und erst noch der Umwelt zugute (siehe auch Seite 6). Der Fahrstil ist eins – das «richtige» Fahrzeug etwas anderes. EnergieSchweiz fördert energieeffiziente Fahrzeuge durch vermehrte Transparenz beim Fahrzeugkauf (Beispiel Verbrauchs-Deklarations-Listen von TCS und VCS), ermöglicht Testfahrten und unterstützt Fahrzeugmieten von Elektromobilen, zum Beispiel an grösseren Bahnhöfen im Tessin.

Der Wunsch wäre natürlich, die Teilnehmer des MIVs zum Umsteigen auf HPM zu bewegen. Und da Mobilitätsmanagement bereits bei den Kids anfängt, hat EnergieSchweiz auch für Schulen Hilfsmittel finanziert (Beispiele: Traffic-Box, Kurzvideo).

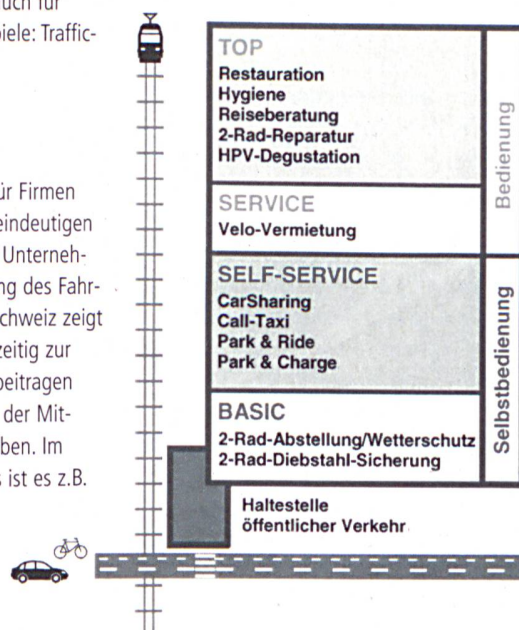
Angebote und Nutzen für Unternehmen

Abgesehen von Eco-Drive-Kursen für Firmen mit grossem Fahrzeugpark, die zu eindeutigen Kostenreduktionen führen, steht in Unternehmen immer häufiger die Auslagerung des Fahrzeugparks zur Diskussion. EnergieSchweiz zeigt Unternehmen Wege auf, die gleichzeitig zur Verbesserung der Energieeffizienz beitragen und Synergieeffekte zum Verhalten der Mitarbeitenden im privaten Bereich haben. Im Rahmen des Kombinierten Verkehrs ist es z.B.

möglich, Mobility-Fahrzeuge im Unternehmen zu stationieren, sie an Wochentagen als Firmenfahrzeuge zu benutzen und am Abend oder Wochenende für private Zwecke freizustellen. Die Mobility-Teilnahme bietet bei Dienstreisen auch die Möglichkeit, längere Strecken mit dem öffentlichen Verkehr zurückzulegen und an einem beliebigen Schnellzughalt für den Rest der Strecke ein Mobility-Fahrzeug auszulihen.

Angebote und Nutzen für die öffentliche Hand

Was für Unternehmen gilt, ist auch für die öffentliche Hand sinnvoll. Gemeinden haben zudem die Möglichkeit, die Attraktivität ihrer Gemeinde zu steigern, sei das als Wohngemeinde, als Einkaufsstandort oder als Anziehungspunkt für einen umweltschonenden Tourismus. Beispiele, die von EnergieSchweiz gefördert werden, sind Mobilitätsstationen, die Unterstützung von SchweizMobil (siehe Seite 6) sowie die (Mit-) Finanzierung von Stadtplänen und Landkarten für das vernetzte Verkehrsangebot.



Energiestadt-Beraterinnen und -Berater gesucht

Bereits heute haben 47 Gemeinden das Energiestadt-Label und 140 Gemeinden sind Partnerschaften eingegangen. Diese Zahl soll in den nächsten fünf Jahren wesentlich erhöht werden. Für die selbstständige Begleitung dieser Gemeinden sucht das Programm gesamtschweizerisch rund 30 Energiestadt-Beraterinnen und -Berater. Die Aufgaben sind:

- Unterstützen der Gemeinden bei der Erarbeitung des Labels Energiestadt®
 - Vorstellen des Programmangebotes, Initiieren und Begleiten der energiepolitischen Programme von Gemeinden
- Der Arbeitsaufwand beträgt rund 20 Tage pro Jahr.

Dafür braucht es u.a.:

- Kenntnisse des energiepolitischen Handlungsspielraums von Gemeinden und geeigneten Umsetzungsmassnahmen
- Kenntnisse der Energiepolitik von Bund und Kantonen
- Erfahrungen und Weiterbildungen in Prozessmoderation und Gemeindefarbeit
- möglichst schon praktische Erfahrungen auf dem Bereich

Dafür werden Sie – natürlich – entschädigt, ausgezeichnet, weitergebildet und ständig auf dem Laufenden gehalten.

Die Bewerbungen mit entsprechenden Tätigkeitsnachweisen sind zu richten an ARGE EnergieSchweiz für Gemeinden, c/o Nova Energie GmbH, Ruedimoosstrasse 4, 8356 Tänikon b. Aadorf. Weitere Auskünfte bei: Robert Horbaty, ENCO GmbH, Hauptstr. 17, 4435 Niederdorf, Tel. 061 965 99 00

Vernetzte Mobilität am Beispiel der MobilStation, die das reibungslose Umsteigen auf verschiedene Mobilitätsformen möglich macht.

EnergieSchweiz und Swiss Contracting suchen zukunftsweisende Projekte

Energie-Contracting ist das Outsourcing von Planung, Finanzierung, Installation und Betrieb von Energieversorgungs-Anlagen sowie von Massnahmen im Bereich Energieeffizienz. In der Schweiz hilft Swiss Contracting, das Forum für Energiedienstleistungen, bei der sicheren Anwendung von Energie-Contracting.

Contracting ist sowohl beim Neubau einer Energieversorgungsanlage (für Wärme, Kälte, Dampf, Strom) als auch bei der Sanierung bestehender Anlagen einsetzbar. Mit einer Contracting-Lösung erwirbt der Eigentümer der Liegenschaft von einem Energie-Spezialisten (Contractor) genau die Menge Nutzenergie in Form von Wärme, Kälte, Licht, Strom oder Dampf, die er braucht. Er schliesst dazu mit dem Contractor einen Vertrag ab und verwirklicht die klassischen Outsourcing-Vorteile: keine Kapitalbindung, keine Bindung von Personal, hohe Betriebssicherheit und Energie-/Kostensparungen. Der fachkundige Contractor

investiert in die Anlagen und übernimmt für die vereinbarte Dauer (ca. 10–15 Jahre) sämtliche Funktionsrisiken. Da der Contracting-Nehmer einzig die bezogene Nutzenergie bezahlen muss, ist der Contractor an einer energieeffizienten Anlage interessiert: So profitiert vom Energie-Contracting zugleich auch die Umwelt.

EnergieSchweiz unterstützt die Anwendung von Energie-Contracting zur rationellen Energieverwendung und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Geeignet sind Projekte im Wohnbau sowie im Industrie- oder Dienstleistungsbereich. Swiss Contracting sucht daher Pilotprojekte

und Demonstrationsprojekte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien!

- Pilotprojekte eignen sich zur technischen Erprobung von neuen Systemen und ermöglichen die Erfassung von wissenschaftlichen oder technischen Daten.
- Demonstrationsprojekte eignen sich zur Markterprobung und ermöglichen vor allem die wirtschaftliche Beurteilung einer allfälligen Markteinführung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Michael Gergey
Swiss Contracting
Sonneggstrasse 84, 8006 Zürich
Tel. 01 365 20 15, Fax 01 365 20 18
E-Mail info@swisscontracting.ch
www.swisscontracting.ch

Abschluss des Nationalen Forschungsprogramms Verkehr und Umwelt NFP 41

Neue Impulse für eine nachhaltige Verkehrs- und Energiepolitik

Effiziente Fahrzeuge im Markt rascher durchsetzen und die Kombinierte Mobilität im Personenverkehr fördern – dies sind zwei Folgerungen aus dem Forschungsprogramm Verkehr und Umwelt. Viele Erkenntnisse sind bereits in Energie 2000 eingeflossen und werden in EnergieSchweiz noch mehr Breitenwirkung erlangen.

Das Nationale Forschungsprogramm Verkehr und Umwelt (NFP 41) hat Ende Januar seine Synthesen und Schlussfolgerungen präsentiert. Laut Bundespräsident Moritz Leuenberger hat das Programm seinen Auftrag als Denkfabrik für eine nachhaltige Mobilität erfüllt und mit seinen 54 Forschungsprojekten neue Grundlagen und Impulse für eine nachhaltige Verkehrspolitik geliefert.

Der Verkehr verbraucht rund einen Drittel der Energie, und der Verbrauch steigt in diesem Sektor am stärksten. Das NFP 41 hat aufgezeigt, dass vor allem der Freizeitverkehr ein stark wachsendes Sorgenkind ist, das bisher vernachlässigt wurde: 60 Prozent aller Kilometer gehen auf das Konto von Freizeitfahrten – und dieser Anteil wächst weiter. Die Forscher schlagen unter anderem bessere Angebote im Bahn-

verkehr und beim Gepäckservice vor, aber auch eine aktive Raumplanung, die neue Freizeitzentren an schlecht erschlossenen Standorten verhindert.

Auch der Flugverkehr wird in der Energiedebatte oft vergessen. Zählt man die Flugkilometer von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland hinzu, so verursacht der Flugverkehr schon heute ca. 13 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen, und mit der erwarteten Verdoppelung des Flugverkehrs in rund 15 Jahren könnte es schon bald ein Drittel sein.

Verschiedene Forschungsprojekte und Fallstudien haben gezeigt, dass die kombinierte Mobilität mit CarSharing, Human Powered Mobility und aktivem Mobilitätsmanagement (siehe Artikel in diesem energie extra auf Seite 6) zur Sen-

kung des Energieverbrauchs wesentlich beitragen kann. Laut Energie 2000-Ressortleiter und combimobil-Geschäftsführer Ernst Reinhardt haben die Forschungsprojekte wichtige Impulse für EnergieSchweiz gegeben und werden nun auf noch breiterer Basis in die Praxis umgesetzt.

Das NFP 41 hat auch zum Güterverkehr, zu den Kriterien einer nachhaltigen Mobilität, zu Swisshmetro und vielen weiteren Aspekten neue Fakten geliefert. Sie sind in einer Populärfassung und in 100 Synthese- und Forschungsberichten dargestellt. Kurzfassungen und vieles mehr ist im Internet unter www.nfp41.ch verfügbar.

Felix Walter, Programmleiter des NFP 41
walter@ecoplan.ch
Bestelladresse und Bestellnummer der Populärfassung und Hinweise auf einzelne Syntheseberichte – siehe Seite 12

